

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann**

**Mag. Thomas Stelzer**

und

**Landesrat für Mobilität und Infrastruktur**

**Mag. Günther Steinkellner**

am 24. Juli 2023 um 12:30 Uhr

im OÖ Presseclub, 4020 Linz

**zum Thema**

**„Kurs halten & Zukunft gestalten“**

**Erste Ergebnisse der Mobilitätserhebung 2022**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

### **Rückfragen-Kontakt:**

Mag. Marco Sterk    Presse LR Steinkellner    +43 (0)664 600 72 17205    [marco.sterk@ooe.gv.at](mailto:marco.sterk@ooe.gv.at)  
Günther Waldhäusl    Presse LH Stelzer    +43 (0)664 600 2012152    [guenther.waldhaeusl@ooe.gv.at](mailto:guenther.waldhaeusl@ooe.gv.at)

## Warum braucht es eine Verkehrserhebung?

Das Land Oberösterreich hat im Oktober des vergangenen Jahres die größte Verkehrserhebung im deutschsprachigen Raum durchgeführt. Rund 276.000 Haushalte wurden kontaktiert und gebeten, sich an der „Mobilitätserhebung 2022“ zu beteiligen. Mit dieser Verkehrserhebung knüpft das Land Oberösterreich an die bewährte Tradition an, regelmäßige Verkehrsbeobachtungen durchzuführen. Bereits im Jahre 1982 wurde die erste Befragung in Oberösterreich durchgeführt. Es folgten periodische Erhebungen in 10-jährigen Intervallen. Die von der Bevölkerung retournierten Daten sind ein unverzichtbares Instrument, um einerseits den Wandel im Mobilitätsverhalten mitverfolgen zu können und die Mobilitäts- und Verkehrsplanungen für die Zukunft auszurichten.

*"Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist gerade für ein Flächenbundesland ein entscheidender Faktor. Zum einen ist sie eine wesentliche Grundlage für einen funktionierenden Wirtschafts- und Industriestandort, daneben bringen moderne und gut ausgebaute Verkehrswege auch mehr Lebensqualität für die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Die aktuelle Erhebung liefert uns wertvolle Erkenntnisse, um auch in Zukunft eine bedarfsgerechte Ausgestaltung der Mobilitätswege in allen Regionen unseres Landes sicherzustellen",* so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

*"Als Mobilitäts-Landesrat bemühe ich mich darum, dass die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in Oberösterreich die besten Möglichkeiten vorfinden, damit sie sicher, schnell und effizient von A nach B kommen. Um dies bestmöglich umsetzen zu können, ist ein Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern von größter Relevanz. Nur wenn man über das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung und die damit verbundenen Erwartungen und Bedürfnisse der Landsleute Bescheid weiß, kann ein progressives Gesamtsystem entstehen",* unterstreicht Landesrat für Mobilität und Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner.

## Ergebnisse und Schlussfolgerungen der oberösterreichischen Mobilitätserhebung

Waren in der Vergangenheit von 1992 bis 2012 nur Zuwächse der Wege im motorisierten Individualverkehr (MIV) zu verzeichnen, zeigt sich nun eine **Trendwende**.

Die resultierenden Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

- Zunahme der Anteile der Wege "zu Fuß" von 15,1% auf 16,3%
- Zunahme der Anteile der Wege mit dem "Rad" von 5,2% auf 6,7%
- Abnahme der Anteile der Wege mit dem "MIV" von 67,6% auf 65,5%
- Die Anteile der Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) bleiben mit rund 10% gleich

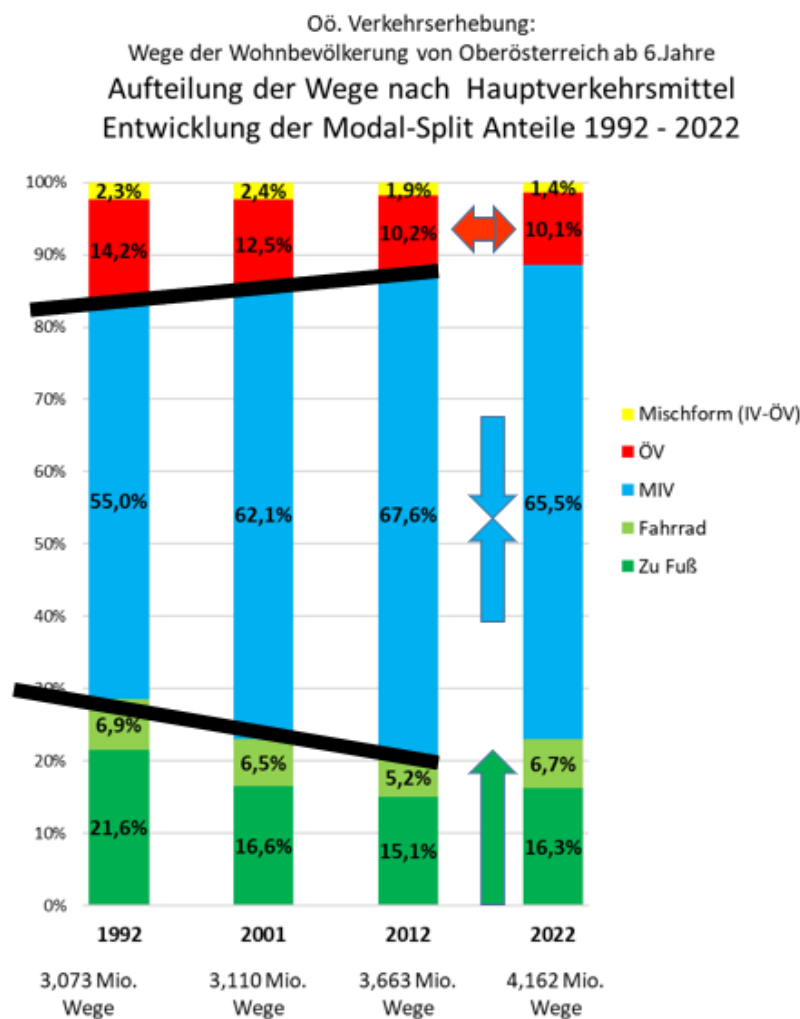


Abb.4: Entwicklung des Modal Splits

"Mit dem seit 2016 eingeschlagenen Kurs wurde eine nachhaltige Verlagerung und erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen auch eine Trendwende erreicht. Diesen Trend wollen wir in Zukunft weiter verstärken. Das wichtigste Infrastrukturprojekt für die Zukunft ist das Projekt Regional-Stadtbahn-Linz, dass wir mit Entschlossenheit vorantreiben werden. Dabei braucht es eine gemeinsame Kraftanstrengung von allen Projektpartnern, um die Stadtbahn rasch auf Schiene zu bringen“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

### **Befragungsumfang und Rücklaufquote**

Aufgrund der allgemein rückläufigen Bereitschaft in der Bevölkerung an Befragungen teilzunehmen, wurde die Stichprobenziehung für die Erhebung 2022 geändert. Insgesamt 276.000 Haushalte wurden angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Das sind deutlich mehr als bei der letzten Erhebung vor zehn Jahren. Dadurch sollte ein größeres Sample erreicht werden. Weiters erfolgte eine Gewichtung der Ziehung nach der Gemeindegröße. Von rund 276.000 ausgewählten Haushalten in Oberösterreich nahmen in Summe rund 31.000 Haushalte an der Befragung teil, das entspricht rund 66.500 teilnehmenden Personen und etwa 197.000 übermittelten Wegedatensätzen.

Von den ca. 31.000 Haushalten nahmen

25% oder 7.700 Haushalte postalisch (Fragebogen in Papierform) und

75% oder 23.300 Haushalte online teil.

Waren bereits früher stetige Rückgänge zu verzeichnen, nehmen die Beteiligungsquoten bei Studien der Länder und des Bundes in vergangenen Jahren stetig ab. Aktuell weisen größere Mobilitätsstudien in westeuropäischen Ländern Rücklaufquoten im Bereich zwischen 10 und 15%. Neben der Beteiligung ist jedoch vor allem die Stichprobenszusammensetzung entscheidend, um zu belastbaren Ergebnissen zu kommen. Bei einem verwertbaren Rücklauf von 31.000 Haushalten und rund 66.500 an der Erhebung beteiligten Personen liefert diese Studie nach bereits erfolgten Prüfungen jedenfalls eine belastbare Datengrundlage für weitere Planungsschritte.

„Mit der Mobilitätsbefragung 2022 haben wir die Menschen im Land dazu eingeladen, sich aktiv an der Zukunft unseres Bundeslandes zu beteiligen. In diesem Sinne möchte ich mich bei all jenen Menschen herzlich bedanken, welche ihre Zeit aufgewendet haben, um uns hier zu unterstützen“, so Infrastruktur- und Mobilitäts-Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

### **Nächste Schritte der Verkehrserhebung 2022**

Derzeit erfolgen erste detaillierte Auswertungen, Betrachtungen und ein Vergleich der Entwicklungen auf Landesebene und Bezirksebene. Ebenso werden wesentliche Aussagen für die detaillierten Zielwegerelationen abgeleitet. Datenanalysen für kleinere Raumeinheiten (z.B. zusammengefasste Gemeinden) werden anschließend im Sommer erfolgen. Die Daten der neuen öö. Verkehrserhebung 2022 bilden eine wesentliche Grundlage für die Aktualisierung des „Mobilitätsleitbildes OÖ 2035“, für das Gesamtverkehrskonzept der Region Wels und weiterer verkehrsplanerischer Betrachtungen.

### **Ergebnisse der OÖ Mobilitätserhebung 2022 im Detail:**

---

#### **Demographische Kennzahlen der Bevölkerung**

In Summe hat Oberösterreich 1.403.052 Einwohner ab sechs Jahren. Dies bedeutet eine Zunahme der Bevölkerung seit 2012 um 9,3%.

Dem allgemeinen demographischen Trend entsprechend, hat sich die Bevölkerungsverteilung in Richtung älterer Jahrgänge verschoben. Dieser Entwicklungsfaktor hat auch eine Auswirkung auf die Mobilität.

Gegenüber 2012 zeigt sich die demographische Verschiebung wie folgt:

- Abnahme der Altersgruppe 15-24 Jahre um 13%
- Zunahme der Altersgruppe 25-34 Jahre um 23%
- Abnahme der Altersgruppe 45-54 Jahre um 10%

- Zunahme der Altersgruppe 55-64 Jahre um 22%
- Starke Zunahme der über 65-Jährigen um 43%

### Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen

Bei der fußläufigen Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen zeigten sich keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zu 2012. Durch die gestiegene Anzahl an Supermärkten und Apotheken sind auch die Erreichbarkeiten höher. Die fortschreitende Digitalisierung und der Trend zum Onlinebanking sorgen beispielsweise dafür, dass die Erreichbarkeit der Geldinstitute zu Fuß geringfügig abnahm.

#### Oö. Haushalte

Erreichbarkeit* von Einrichtungen	2022	2012	Veränderung
Apotheke	47,7%	44,0%	8,4%
praktischer Arzt	51,7%	53,7%	-3,7%
Geldinstitut	55,7%	58,9%	-5,4%
Kindergarten	56,8%	56,8%	0,0%
Lebensmittelgeschäft	61,5%	63,1%	-2,5%
Post	46,9%	48,1%	-2,5%
Supermarkt	52,1%	47,1%	10,6%
Volksschule	55,2%	55,6%	-0,7%
keine erreichbar	16,7%	26,5%	-37,0%

\*fußläufig in 15 Minuten

Abb.1: fußläufige Erreichbarkeit von Einrichtungen in 15 Minuten

### PKW-Besitz, Führerscheinbesitz und Fahrradverfügbarkeit

In Summe ergibt die Haushaltsbefragung eine Steigerung des PKW-Besitzes im Vergleichszeitraum. Rund 62% der OÖ Wohnbevölkerung besitzt einen Personenkraftwagen. Während der private PKW-Besitz im Vergleich zu 2012 um 3,8% zunahm, sank der Anteil im Bereich der Dienstwagen um 3,6%. Leicht rückläufig zeigte sich der PKW-Führerscheinbesitz. Dieser ist leicht von 76% auf 75% gesunken. Steigender Beliebtheit erfreut sich hingegen das Fahrrad: Rund 80% der OÖ Wohnbevölkerung hat ein Fahrrad.

**Verkehrsmittelverfügbarkeit - Kfz**

<b>Oö. Wohnbevölkerung (ab 6. Jahre)</b>	<b>2022</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>
Pkw-Besitz	62,2%	59,9%	3,8%
Dienstwagen	5,4%	5,6%	-3,6%

**Verkehrsmittelverfügbarkeit - Fahrrad**

<b>OÖ Wohnbevölkerung (ab 6.Jahre)</b>	<b>2022</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>
	80,1%	74,6%	5,5%
Fahrrad	62,7%		
E-Fahrrad	17,4%		

**Führerscheinbesitz**

<b>OÖ Wohnbevölkerung (ab 6. Jahre)</b>	<b>2022</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung</b>
Pkw-Führerschein	75,2%	76,1%	-0,9%
Moped-Motorrad-FS	31,0%	31,0%	0,0%

Abb.2: Übersicht der Verkehrsmittelverfügbarkeit von Kfz und Fahrrad sowie Führerscheinbesitz

**Entwicklung der Mobilität in der Bevölkerung**

- Der Vergleich der wichtigsten verkehrlichen Kennzahlen gegenüber 2012 zeigt eine Zunahme der Gesamtbevölkerung um 9,3% auf 1.403.052 in OÖ lebenden Menschen.
- 1.228.560 Menschen (87,6 %) sind mobil. Das entspricht einer Zunahme der mobilen Bevölkerung um 10,3%.

## Entwicklung und Analyse der Gesamtwege sowie der Mobilitätsmittelwahl

Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bestreiten pro Tag rund 4,162 Millionen Wege. Das entspricht einem Zuwachs von rund 500.000 täglichen Wegen oder rund 13,6% verglichen zum Referenzzeitraum 2012. Diese Zuwachsraten verteilen sich auf alle Hauptverkehrsmittel.

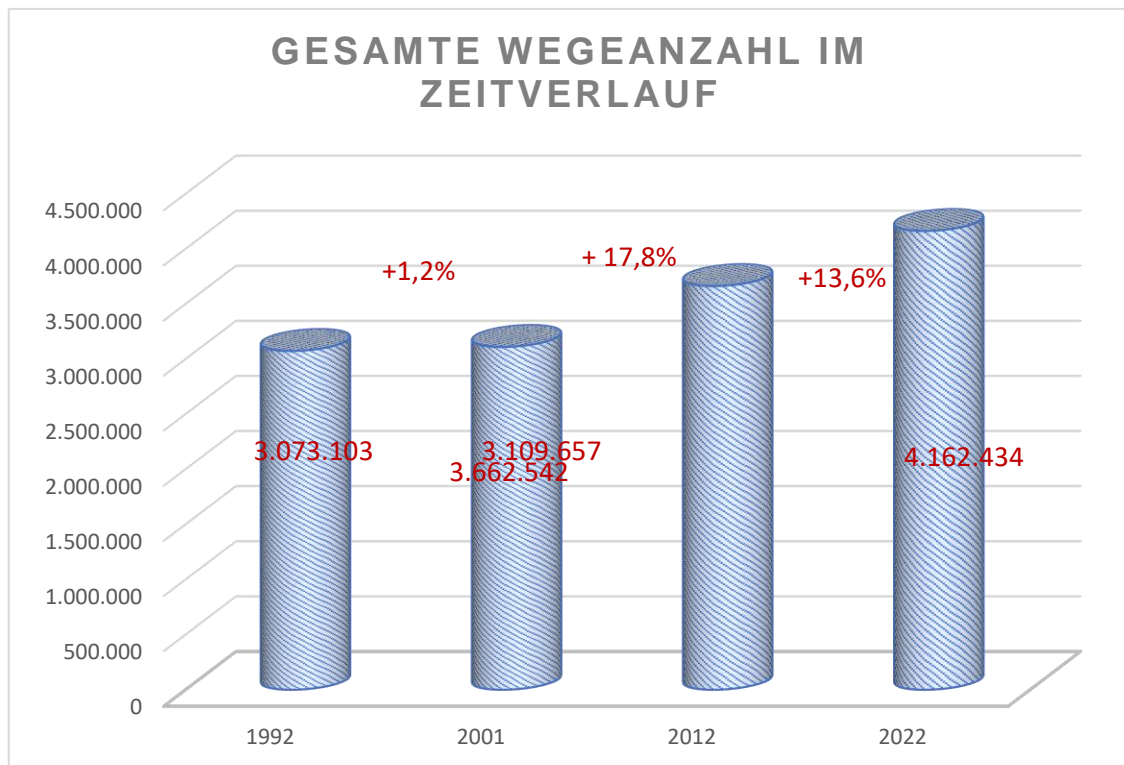


Abb.3: Entwicklung der Wegeanzahl in OÖ im gesamten Erhebungszeitraum seit 1992

Mit einem Plus von über 91.000 Wegen hat das Verkehrsmittel Fahrrad den größten Steigerungssprung mit 49% erzielt. Gefolgt von den Fußwegen mit 24%. Die Wege im Öffentlichen Verkehr stiegen um 13%, jene im motorisierten Individualverkehr nahmen um rund 12% zu. Das führt zu einer neuen Modal-Split-Verteilung für Oberösterreich.

Eine Betrachtung der Wege nach dem Fahrtzweck zeigt

- eine starke Zunahme der Freizeitwege/sonstige Wege um 58%
- Die Wege "zur Arbeit" steigen nur leicht um 3%
- "Dienstliche Wege" nahmen um rund 13% zu.
- Wege zur Ausbildung und zum Einkaufen haben hingegen um jeweils rund 11% abgenommen.



## Mobilität der Wohnbevölkerung von Linz-Stadt

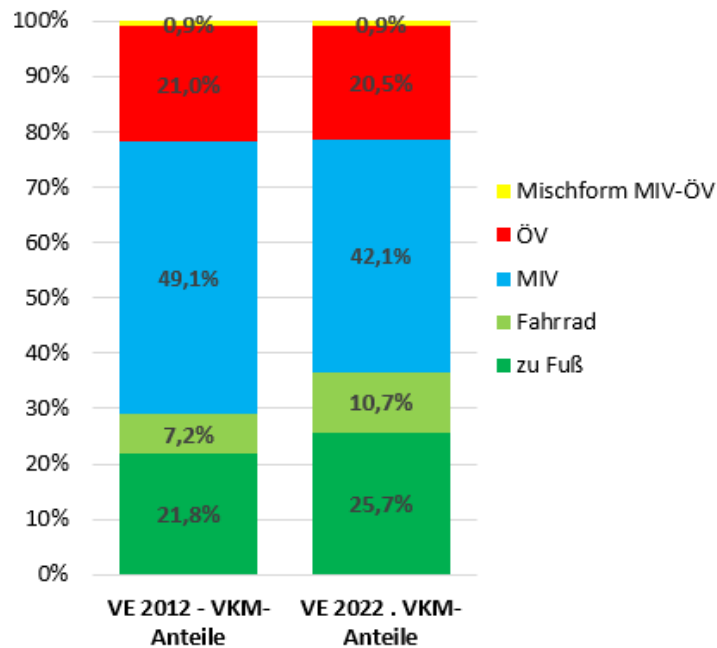


Abb.5: Modal Split für Linz Stadt

In der Landeshauptstadt nahm die Anzahl der Gesamtwege um rund 94.000 (18%) zu. Die Zunahme im Bereich des motorisierten Individualverkehrs war mit einem Plus von 2% verhältnismäßig gering. Die Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) steigen um 17%. Die höchsten Wege-Zunahmen weisen mit +40% bzw. +77% Fuß- und Radwege auf.

Die Modal-Split-Anteile verändern sich wie folgt:

- Zunahme der Anteile der Wege "zu Fuß" von 21,8% auf 25,7%,
- Zunahme der Anteile der Wege mit dem "Rad" von 7,2% auf 10,7%
- Abnahme der Anteile der Wege mit dem "MIV" von 49,1% auf 42,1%
- Die Anteile der Wege mit dem ÖV bleiben mit 21% annähernd gleich.

Besonders interessant zeigt sich eine detailliertere Analyse der Zielwege nach Linz. Die Wege in die Landeshauptstadt sind von 195.875 um 5.777 Wege bzw. 2,9% auf 201.563 gestiegen. Sehr starke Zuwächse weisen die ÖV-Zielwege mit der Bahn inkl. Kombination um 20,1% und die Zielwege mit dem Regionalbus inkl. Kombination um 19,4% auf. Die MIV-Wege hingegen blieben seit 2012 mit einer Abnahme um etwa 1% nahezu unverändert. Den größten prozentuellen Sprung machte aber das Verkehrsmittel

Fahrrad für den Zielweg nach Linz. Gegenüber 2012 wurden 2.122 Wege mehr mit dem Fahrrad nach Linz zurückgelegt, was einer Steigerung von 70,4% entspricht.

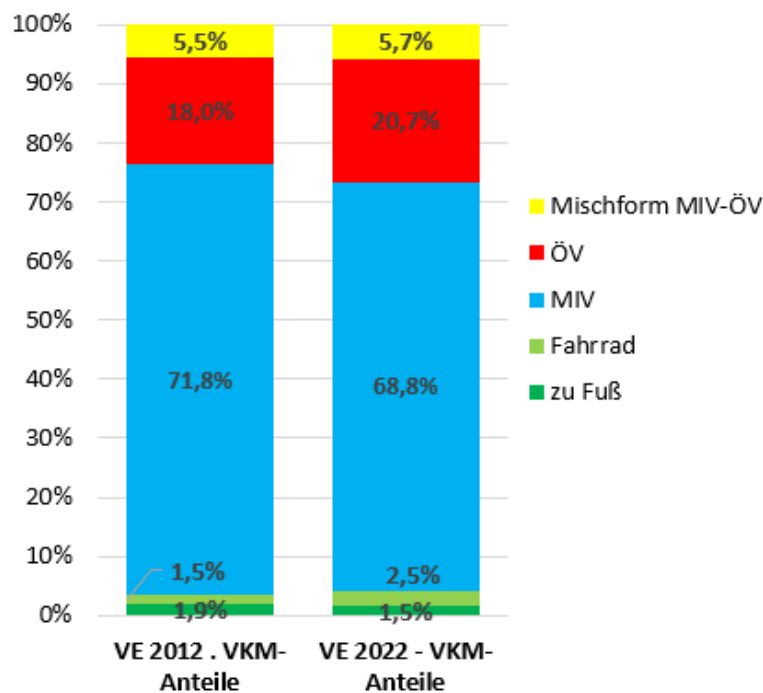


Abb.6: Zielwege nach Linz – Entwicklung der Modal Split Anteile 2012-2022

Diese Detailbetrachtung der Zielwege nach Linz zeigt, dass vor allem die Wege mit der Bahn um ca. 35% zugenommen haben. Das ist eine logische Auswirkung der Einführung des S-Bahn-Systems im Jahr 2016. Ebenfalls positiv zu vermerken ist der kontinuierliche Ausbau des Radhaupttroutensystems in die Landeshauptstadt.

Eine Betrachtung der Zielwege nach Einfahrtsskorridore zeigt folgendes Bild:

- Im Korridor Mühlkreisbahn – B127 sind die Gesamtwege nach Linz um 14,6% gesunken; die Wege im ÖV stiegen hingegen um 20,2%
- Im Korridor Haselgraben – B126 sind die Gesamtwege nach Linz um 1,8% gestiegen; die Wege im ÖV um 30,7%
- Im Korridor Summerauerbahn A7/S10 sind die Gesamtwege nach Linz um 11,2% gesunken; die Wege im ÖV blieben annähernd gleich (-3,2%)
- Im Korridor Donauuferbahn – B3 blieben die Gesamtwege nach Linz mit +0,5% annähernd gleich hoch, die Wege im ÖV konnten um 44,4% erhöht werden.
- Im Korridor Westbahn/Ost – A1 blieben die Gesamtwege fast unverändert. Die Wege im ÖV nahmen um 26,7% zu.

- Die gesamten Zielwege vom Korridor Westbahn/West A1 – Pyhrnbahn – B139 nahezu unverändert (-2,0%), auch hier konnten die ÖV-Wege um 7,7% gesteigert werden.

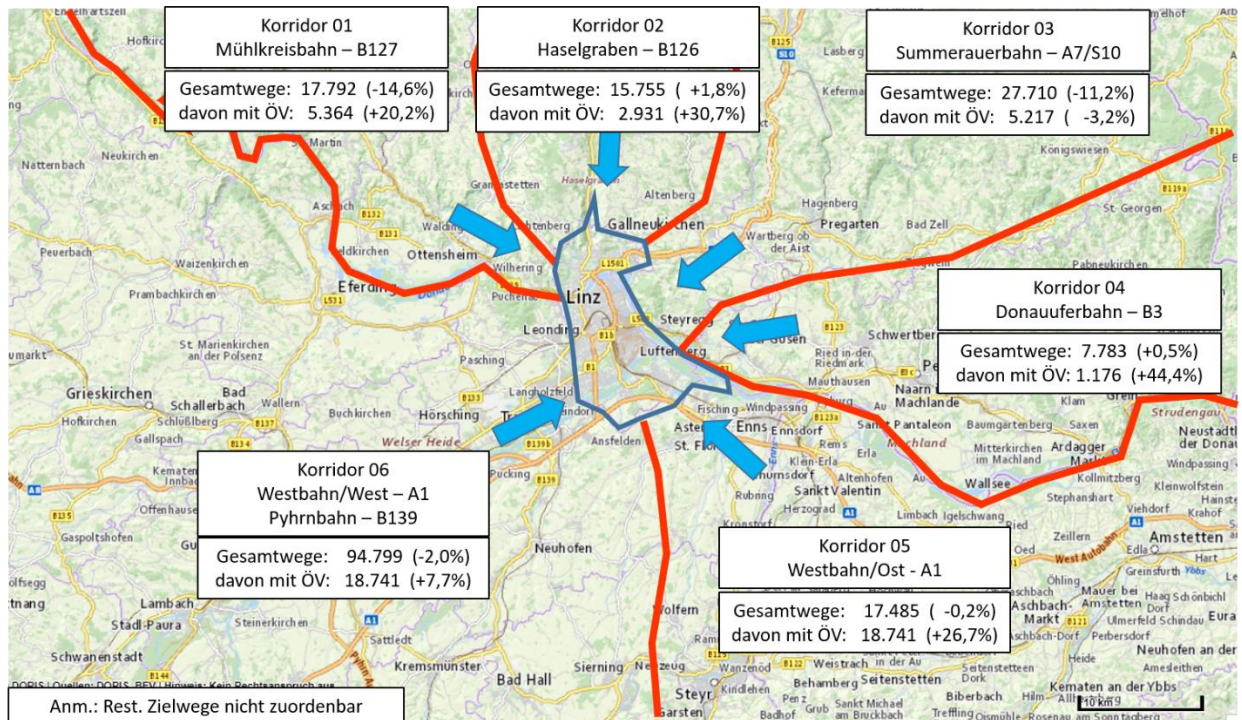


Abb. 7: Zielwege nach Linz - unterteilt nach Korridorbereiche

## Mobilität der Wohnbevölkerung von Wels-Stadt

Mit einer Zunahme der Gesamtwege um 13% zeigt auch Wels ein großes Wegeplus. Die Zunahme der MIV-Wege stiegen um 12%. Die Wege mit dem ÖV steigen um 1%, Fuß und Radwege weisen die höchsten Wege-Zunahmen auf +19% bzw. +37%.

Die Modal-Split-Anteile verändern sich wie folgt:

- Zunahme der Anteile der Wege "zu Fuß" von 17,1% auf 18,0%,
- Zunahme der Anteile der Wege mit dem "Rad" von 8,9% auf 10,7%,
- Abnahme der Anteile der Wege mit dem "MIV" von 62,2% auf 61,5%,
- Abnahme der Wege mit dem ÖV von 10% auf 8,9%.

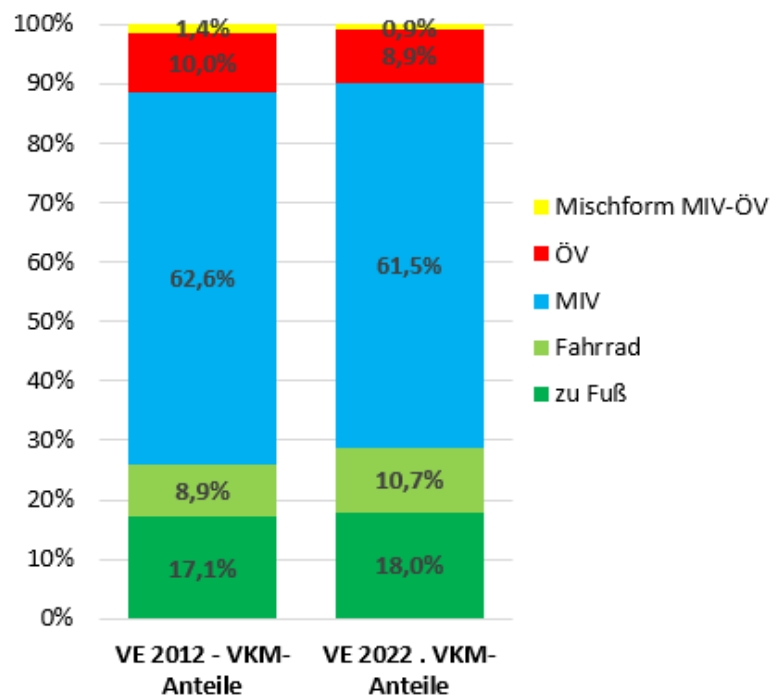


Abb.8: Modal Split für Wels Stadt

## Mobilität der Wohnbevölkerung von Steyr-Stadt

Die Wohnbevölkerung der Stadt Steyr legt im Vergleichszeitraum um 15% mehr Wege zurück. Das entspricht einer Zunahme der Gesamtwege um 15%. Die Zunahme der MIV-Wege liegt bei 18%. Die Wege mit dem ÖV steigen um 15%, die Anzahl der Fußwege bleibt nahezu unverändert und die Wege mit dem Fahrrad können von einem geringen Aufkommen verdoppelt werden.

Die Modal-Split-Anteile verändern sich folglich:

- Abnahme der Anteile der Wege "zu Fuß" von 24,8% auf 20,8%,
- Zunahme der Anteile der Wege mit dem "Rad" von 3,9% auf 7,3%,
- Zunahme der Anteile der Wege mit dem "MIV" von 62,1% auf 63,2%,
- Die Anteile der Wege mit dem ÖV bleiben mit 8% annähernd gleich.

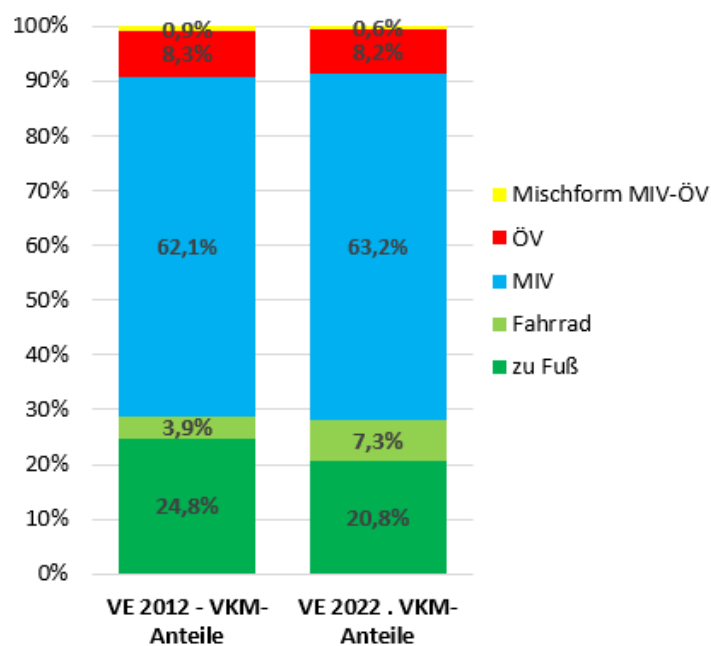


Abb.9: Modal Split für Wels Stadt